

Berlin, C. 54.

Luisenstraße 103

Hochverehrter Herr
Professor!

Empfangen Sie
meinen herzlichsten
Dank für Ihr freund-
liches Schreiben und
die liebevollwichtigen
Ausdrücke. Ich
hoffe hier bei mei-

Gelegenheit habe, werde
ich darüber ein Besuch
verfassen, ähnlich
meinem Bericht über
das Wiener Settle-
ment im III. Heft
des Arbeiterfreundes.

Philosophie, werde
ich jetzt etwas weniger
hören — habe ich doch
in Wien bei Herrn Prof.
Müller, etc und Herrn
Wachsmuthen. Herr Prof.

eine Reihe von Verle-
sungen auf diesem
Gebiet gehört.

Nochmals für
alle Beweise über
Sympathie dankend,
und dieselbe mir

Zu bewahren bitend

verbleibe ich mit

dem Ausdrucke

höflichstem

Hochachtung

Th. v. O. v.

Edw. Meunath



nen sociologischen
und socialphiloso-
phischen Studien man-
cherlei Förderung zu
erfahren. In der
nächsten Zeit fahre
ich nach Dresden,
um dort, einer Auf-
forderung Gemeinrat
Dorf. Brühner's folgend
die Arbeiterwohlfahrts-
vereine anzusehen.
Wenn ich dazu